Die Realschüler und Anke Brune-Meyerhoff lassen sich von Paul Penner (rechts) und Christian Jockheck das Projekt erläutern. Foto: Greta Lechte

40 Kilo Haller Honig

Bienenprojekt des Marktkaufes Speicher: Hoher Lindenblütenanteil

Halle (gsl). Die Stöcke stehen zwischen Fetthenne und Phacelia, Kamille und Sommeraster. Aber der Honig schmeckt vermutlich nach Lindenblüten. Gut 40 Kilogramm sind die erste Ausbeute eines Bienenprojektes des Haller Marktkaufes Speicher.

Dort, wo ursprünglich ein weiterer Parkplatz für den Marktkauf entstehen sollte, stehen heute acht Honigbienenvölker auf einem Stückchen Wiese – mitten in der Stadt. Jetzt ist die erste Tracht dieses speziellen Haller Honigs geerntet worden und wird im Marktkauf zum Verkauf angeboten.

Das Bienen-Projekt ist durch eine Kooperation des Marktkaufs mit dem Meller Imker Christian Jockheck entstanden. Für Marktleiter Paul Penner ist der Bienen-Speicherhonig ein »Herzensprojekt«. Deshalb hat er es auch für seine Abschlussarbeit zur Führungskraft im Handel gewählt.

Ein Projekt mit doppeltem »Auftrag«: Die Bienenvölker produzieren nicht nur regionalen Honig, sondern dienen auch als praktische Unterstützung für den Biologieunterricht der Haller Schulen. Dass Bienen nur in seltenen Fällen zustechen, lernte die achte Klasse der Realschule, die jetzt gemeinsam mit ihrer Lehrerin Anke Brune-Meyerhoff die Bienenvölker besuchte. Zuvor wurde das Thema Bienen im Unterricht behandelt. Christian Jockheck gab den Schülern, die Biologie als Schwerpunktfach gewählt haben, einen Einblick in das Berufsfeld des Imkers und informierte über den Haller Honig.

Den haben in diesem Jahr vier Bienenvölker produziert: eine Sommertracht. Der Honig hat »wahrscheinlich einen hohen Lindenanteil, das erkennt man an der sehr hellen Farbe«, weiß Christian Jockheck.

Insgesamt sind die Sommererträge in der Region spärlich ausgefallen, da das Wetter zu wechselhaft war. »Für das erste Mal bin ich zufrieden. Wir fangen klein an und wollen dann das Projekt ausbauen«, sagte Christian Jockheck. Weitere vier Bienenvölker sollen im nächsten Frühjahr die hiesigen Blüten bestäuben und zur Frühlingstracht beitragen.